

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

163 (14.6.1822)

Beilage zu Nr. 163

der

Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Da Oberkriegskommissar Obermüller nach einer gegen ihn anhängigen Untersuchung, wegen Dienstvergehen, durch die Flucht entzogen hat, so ist auf höhere Anordnung sein Vermögen in Beschlag genommen, und als Kurator desselben Major Wagner dahier bestellt worden.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht, mit dem Bemerkten, daß alle, welche gedachtem Obermüller etwas schuldig sind, an diesen oder dessen Beauftragten nicht mehr gültig zahlen können, sondern einzig und allein an den genannten Güterpfleger, andernfalls aber des Nachtheils, doppelt zahlen zu müssen, ausgesetzt sind.

Karlsruhe, den 2. Juni 1822.

Großherzogliche Stadtkommandantenschaft.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] In Folge des gerichtlichen Beschlages, der auf das Vermögen des entwichenen Oberkriegskommissars Obermüller gelegt wurde, und der angeordneten Vermögensaufnahme, wird auf Donnerstag, den 20. Juni, Morgens 9 Uhr, eine Aktiv- und Passivschuldliquidation angeordnet.

Es werden nun alle, welche an den Oberkriegskommissar Obermüller etwas schuldig sind, und es noch kürzlich waren, oder eine Forderung an ihn haben, aufgefordert, an dem genannten Tage auf dem hiesigen Garnisonsauditorat in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um entweder den Betrag oder die Tilgung ihrer Schuldigkeit durch Vorweisung von Abrechnungen und Quittungen darzutun, oder ihre Forderungen auf gebräuhliche Weise richtig zu stellen, widrigenfalls haben die Schuldner ein gerichtliches Verfahren gegen sie, und die Gläubiger den Ausschluß von der Masse zu gewärtigen.

Karlsruhe, den 2. Juni 1822.

Großherzogliche Stadtkommandantenschaft.

Stoßach. [Beschreibung zweier Wagenten und ihrer Effekten.] Es sitzen dahier 2 Wagenten, eine Manns- und ein Weibsperson, inne, die zwar schon früher da und dort auf Streifen aufgefaßt wurden, über deren Lebens- und Ernährungsweise aber bisher nichts Bestimmtes hat ausgemittelt werden können. Da dieselben allen Indizien nach sich bisher nicht nur von dem eingestandenen Bettel, sondern auch vorzüglich von Diebereien ernährt zu haben scheinen, auch wohl irgendwo einer Faunerbande angehören dürften, so machen wir die Beschreibung ihrer Personen und einiger ihrer verdächtigen Effekten mit dem Ersuchen bekannt, uns, falls irgendwo von diesem oder jenem etwas bekannt seyn sollte, die diesfalligen Notizen baldmöglichst mitzutheilen.

Die Weibsperson hat einen einjährigen Knaben von ungefähr 8 Jahren bei sich, und noch vor 4 Wochen führte sie ein weiteres, angeblich fremdes Kind von etwa 10 Wochen mit sich, welches ihr aber von einer unbekanntem Weibsperson,

angeblich dessen Mutter, mit Gewalt wieder weggenommen wurde.

Signalements.

1) Angeblich Jakob Böckling ein Schneidergesell, von Troben in der Königl. Preuß. Rheinprovinz, 56 Jahre alt, 4' 11" hoch, mit blonden Haaren, die, mit Ausnahme der Stirnhaare, ganz kurz abgeschnitten sind, hellblaue Augen, hohe gefurchte Stirn, starke Nase, breiten Mund und breites Kinn. Spricht zum Theil den hochdeutschen Dialekt, der aber häufig mit schwäbischen Ausdrücken vermischt ist.

Trägt einen grauen zerrissenen Janker mit Knöpfen vom nämlichen Tuch, der vornen stark ausgeschnitten ist, zwei ganz kurze Giletts, beide von blauem ganz klein gewürfeltem Stämmois, blautüchene lange Hosen und Stiefel darunter, dann einen runden Hut mit ziemlich breitem Rand.

2) Angeblich Maria Anna Mayer, im Karton Margau bei Bremgarten zu Haus, 25 Jahre alt, 5' 2" hoch, hat lichtbraune Haare, eine glatte hohe Stirne, dünne blonde Augenbraunen, hellbraune Augen mit frechem Blick, spizige Nase, etwas großen Mund, schöne weiße Zähne, langes und sauberes Angesicht, ist schlanker Statur, und spricht den schwäbischen Dialekt.

Trägt eine hohe Schmöben- oder sogenannte Schnellklappe, eine Halschnur von Granaten, ein rothes karunenes Halstuch mit kleinen gelben Blumen, Korset nach französischer Art von roth-, gelb- und schwarz gestreiftem Stämmois, dergleichen Rok und mousethinen weißen Schurz, dann Bändelschuhe, und hat durchstochene Ohren zu Ohrengehängen, die sie aber verloren haben will.

Beschreibung

der wahrscheinlich gestohlenen Effekten.

- 1) Mannsheid von feiner Leinwand mit hohem Kragen, und mit den Buchstaben L. H. bezeichnet.
- 2) do. sehr fein, gleichfalls mit L. H. bezeichnet.
- 1) Schnupftuch von Baumwolle, weiß, mit breiten rothen Enden und sich durchgränzenden rothen Streifen, mit den Buchstaben H. S. bezeichnet.
- 2) Korset von violetter Taffet, mit roth- und blaugelbster Seide gefüttert.
- 1) noch ganz neues Halstuch von rothem Baumwollenszeug mit 3 seidenen grün und gelben Endstreifen.
- 1) Stück Sohlleder zu einem Paar Schuh.
- 1) do. Kalbleder, ebenfalls zu einem Paar Schuh, und verschiedene kleinere Stücke Leder.

Stoßach, den 18. Mai 1822.

Großherzogl. Bad. Bezirks- und Kriminalamt.

Philippsburg. [Pferdsdiebstahl.] In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. wurde dem Gerichtsverwandten Patheier zu Oberhausen ein schwarzbraunes Walla-

Hengst, welches 18 Fäuste hoch, mit einem langen Schweif versehen, und 9 Jahr alt ist, aus dem Stalle gestohlen. Besondere Kennzeichen an demselben sind: daß es mit dem vordern linken Fuße am Hufe gebogen steht, und hier und da am Körper weiße Haare hat.

Wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden dienstfreundschaftlich, auf die Entdeckung dieses Diebstahls gefälligst mitwirken zu wollen.

Dem Entdecker des Diebes wird ein ansehnliches Douceur zugesichert.

Philippsburg, den 3. Jun. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Mannheim. [Diebstahl.] In der Nacht vom So. auf den 31. v. M. wurden aus einer Behausung dahier die hier unten verzeichneten Gegenstände mittelst gewaltsamen Einbruchs entwendet:

- 1) Zwei silberne Sakuhren, etwas größer als die gewöhnlichen, eingehängig; an der einen befindet sich ein silberner Ubrschlüssel und ein silbernes Petschaft.
- 2) Eine englische silberne Sakuhr von mittelmäßiger Größe, mit einem doppelten silbernen Gehäus, mit einem alten gefickten Bändchen und einem messingenen Schlüssel.
- 3) Eine kleine englische silberne runde Sakuhr, eingehängig, ohne Uhrband und Schlüssel.
- 4) Eine kleine flache englische, eingehängig, ebenfalls ohne Uhrband und Schlüssel.
- 5) Eine mittelmäßige runde eingehängige, gleichfalls ohne Uhrband und Schlüssel.
- 6) Eine do. mit einer stählernen Halskette.
- 7) Eine flache mit einer stählernen Halskette.
- 8) Eine do., ebenfalls mit einer stählernen Halskette.
- 9) Eine flache, mit zwei gelben Petschaften.
- 10) Eine runde, ohne Uhrband und Petschaft.
- 11) Ein großer goldener Ring mit einem gelben Stein.
- 12) Zwei große gerippte silberne Ringe.
- 13) Ein Paar lange dunkelblaue Hosen.

Der hier unten beschriebene Bursche hat sich der Entwendung dieser Gegenstände äußerst verdächtig gemacht, und sich auf flüchtigen Fuß gesetzt. Es wird dieses zur öffentlichen Kenntniß gebracht, um auf denselben zu fahnden, ihn auf Betreten in Verhaft zu nehmen, und gegen Rückerstattung der Kosten anher auszuliefern.

Mannheim, den 5. Jun. 1822.

Großherzogliches Stadtm.
v. Jagemann.

Personalbeschreibung.

Der befragliche Bursche heißt Joseph Graf, ist von Eppingen gebürtig, 20 Jahre alt, seiner Profession ein Schuhmacher, hat einen schlanken Wuchs, schwarze graue Haare, blasse Gesichtsfarbe, braune Augen, spitze Nase, mittelmäßigen Mund und rundes Kinn.

Seine Kleidung bestand in einem schwarzen Frak, langen weiten Nanquinhosen, einer tüchernen Kappe mit Wachstuch überzogen.

Mannheim. [Bekanntmachung — einen geländeten Leichnam betr.] Am 23. d. M. wurde an der obern Mühlaustraße, in der Nähe der großen Rheinbrücke, ein männlicher Leichnam gelandet, und auf der Stelle begraben.

Die Beschreibung folgt hierunter.

Die Verwandten haben sich des Todtesscheins wegen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Mannheim, den 28. Mai 1822.

Großherzogliches Stadtm.

v. Jagemann.

Beschreibung.

Der Leichnam war schon in Fäulniß übergegangen, daß feiner seiner Gesichtszüge mehr zu erkennen war, derselbe mißt 5' 8'', war von sehr starkem Körperbau, hatte schwarze Haare und einen rötlichen Schnauzbart. Seine angehabte Kleidung bestand in einem feinfächsenen Hemde, welches an den Ärmeln mit Striefern besetzt, sonst aber ohne Zeichen war, in einem Paar langen Unterhosen von weikener Leinwand, ferner hatte derselbe an dem Ringfinger der linken Hand ein kleines goldenes Ringelchen an, welches mit 6 weißen Perlen und in der Mitte mit einem grünen Steinchen gefaßt war.

Pforzheim. [Versteigerung von Bijouterie-Fabrik-Geräthschaften und Handwerkszeug.] Montag, den 17. d. M., Morgens 8 Uhr, läßt Unterzeichneter folgende Handwerkszeug und Fabrikgeräthschaften in dessen Wohnhaus öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigern:

- a) Eine Maschine zum Pressen und Stampfen, die an Pünktlichkeit in der Arbeit den großen Pressen der Bijouterie-Fabriken gleich kommt, an Kraft und Geschwindigkeit sie wenigstens um $\frac{1}{4}$ übertrifft, und womit 2 Personen sowohl die kleinsten als größten Gegenstände mit Leichtigkeit pressen und stampfen können. Die jährlichen Unterhaltungskosten dieser Maschine betragen nicht den dritten Theil einer gewöhnlichen Presse. Der Anschlag mit den dabei befindlichen Gesenkern und Stampfen ist 300 fl.
- b) 1 große und 2 kleine Laminoirs im besten Zustande.
- c) 2 Drehstühle von Eisen.
- d) 1 Goldschleifmaschine mit 2 Scheiben.
- e) 2 große Schraubstöcke.
- f) 3 große und 2 kleine Amböse.
- g) 1 Siebbank mit 6 Siebeisen.
- h) 2 Blech- und 2 Drahteingüsse.
- i) Schmidt- und Stampfenhammer.
- k) 600 Stük verschiedene Walzen, Petschaft- u. Schlüsselstampfen.
- l) 1 Anke von Messing.
- m) 7 Stük hölzerne Werkbretter, nebst den zu einer Bijouterie-Fabrik erforderlichen Handwerkszeug- und Fabrikgeräthschaften.

Wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Pforzheim, den 10. Jun. 1822.

E. G. Graf.

Ettlingen. [Lieferungs-Versteigerung.] Montag, den 24. d., Vormittags 10 Uhr, wird bei unterzeichneter Stelle die Lieferung von

3 $\frac{1}{2}$ Meß Buchen und

21 $\frac{1}{2}$ tannen Brennholz,

Nachmittags um 2 Uhr aber die Lieferung von folgenden Kassen- und Spitalrequisiten, als:

zwei Leuchter, Lichtschere, Oelflaschen, Delrichter, Kohlpfannen, Kehrbesen, Monturrechen, Delkrug, Werkbretter, Verbandshaalen, Nadelbretter, Wallhölzer und Stalleitern,

an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Ettlingen, den 12. Jun. 1822.

Großherzogliche Hauptmagazinverwaltung.

Vat. Stab.

Heidelberg. [Heugras-Versteigerung.] Das diesjährige Heugras wird unter vortheilhaften Bedingungen an die Meistbietenden versteigert:

- a) Von den Probstwald-, Zugmantel- und Herrenwiesen, zusammen 207 Morgen, Montags den 17. dieses, Vormittags 9 Uhr, zu Leimen, im Gasthaus zum Vären.
b) Von den Heddesbacher Wiesen, Freitags den 14. dieses, Vormittags 10 Uhr, im Lammwirthshaus zu Heddesbach.

Heidelberg, den 1. Jun. 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Breitenstein.

Bruchsal. [Früchte-Versteigerung.] Von den hiesigen herrschaftlichen Fruchtvorräthen werden Mittwoch, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Großherzogl. Speicher dahier

100 Mtr. Korn,
100 " Gerste,
100 " Spelz und
100 " Haber

in schriftlichen Abtheilungen, vorbehaltenlich höherer Ratifikation, öffentlich versteigert; wozu die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen werden.

Bruchsal, den 10. Jun. 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
S o l d.

Rheinbischofsheim. [Früchte-Versteigerung.] Auf den beiden Kirchenspeichern zu Rheinbischofsheim und Willstett werden nachfolgende Früchte, als:

Donnerstags, den 20. d. M., Morgens um 9 Uhr, im Wirthshause zur Krone dahier,

20 Frl. Weizen,
200 " Korn,
10 " Gerst und
3 " Haber; sodann

Freitags, den 21. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Adler in Willstett,

20 Frl. Weizen,
40 " Gerst und
7 " Haber,

gegen gleich baare Zahlung beim Abfassen, öffentlich versteigert, und bei annehmlichen Geboten ohne Ratifikationsvorbehalt zugeschlagen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rheinbischofsheim, den 12. Jun. 1822.

Großherzogliche Kirchenschafnei.
H a u g.

Durlach. [Frucht-Versteigerung.] Von dem hiesigen herrschaftlichen Speicher werden Freitag, den 21. des laufenden Monats, Vormittags 10 Uhr,

500 Malter Dinkel

bei unterzeichneter Stelle in schriftlichen Abtheilungen öffentlich versteigert.

Durlach, den 5. Jun. 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
B a n z.

Schwezingen. [Früchte-Versteigerung.] Dienstags, den 18. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden zu Heidelberg im goldnen Hecht

200 Mtr. Korn,
100 Mtr. Spelz und
100 Mtr. Haber

öffentlich versteigert; die Proben sind auf dem Fruchtmarkt und bei der Versteigerung aufgestellt.

Schwezingen, den 10. Juni 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
V e r h a s.

Bruchsal. [Pferde-Versteigerung.] Auf höhere Weisung werden Montag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, bei den Kavallerie-Stallungen im Bauhof dahier 26 Stück ausranzirte Pferde in öffentlicher Steigerung und gegen baare Bezahlung verkauft; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Bruchsal, den 5. Jun. 1822.

Der Oberst und Kommandeur
des Großherz. Dagonerreg. v. Geusau Nr. 2.
v. Degenfeld.

Karlsruhe. [Bücher-Versteigerung.] Am Montag, den 24. Jun. d. J., Vormittags 8 Uhr, wird die Versteigerung der bedeutenden Bibliothek des verstorbenen Hrn. Ministerial- und Kirchenraths Ewald in dem Hause Nr. 2 in der Erbprinzenstraße dahier, gegen baare Bezahlung ihren Anfang nehmen, und damit die folgenden Tage, jedesmal des Morgens 8 und des Mittags 2 Uhr, fortgefahren werden. Der gedruckte Katalog ist in dem erwähnten Hause unentgeltlich zu haben.

Karlsruhe, den 6. Jun. 1822.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
O b e r m ü l l e r.

Baden. [Wein-Versteigerung.] Montags, den 17. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung des Herrn Grafen v. Sponneck dahier, aus freier Hand, folgende rein und gut gehaltene 18iger Weine an den Meistbietenden versteigert werden, als:

7 Fuder Neuweyer 18iger
5 " Altschweyer 18iger
4 " Kapler bei Bühl 18iger
3 " Kaiserstuhl 18iger

Das vorkiehende Weine aus den genannten Orten selbst bezogen, in den Gemartungen derselben wirklich gewachsen, und bis zur Versteigerung rein erhalten sind, wird von dem Verkäufer garantiert.

Die Proben werden vor der Versteigerung von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben.

Baden, den 2. Juni 1822.

Mannheim. [Verkauf von Rhein- und Gebirgsweinen.] Da die provisorisch im Großherzogthum Baden angeordnete starke Zollerhöhung auf die Rheinbairischen Weine einen Aufschlag dieses Artikels bei uns hat vermuthen lassen, so glaube ich, durch mehrfache Anfragen dazu aufgefordert, meinen sämtlichen Freunden, sowohl in als außer dem Lande, die ergebenste Anzeige schuldig zu seyn, daß mich mein vollständig assortirtes Weinlager in den Stand setzt, meine bisherigen Preise, welche ich rücksichtlich der guten Aussichten auf einen gesegneten Herbst neuerdings erst wieder bedeutend herabgesetzt habe, unverändert fortbestehen zu lassen. — Ich werde, wie bisher, jeden Auftrag auf Rhein- und Gebirgsweine, jedoch nicht unter 1/4 Ohm, durch die reellste Verdiennung zur besondern Zufriedenheit meiner verehrten Abnehmer auszuführen bemüht seyn, so wie ich zur vorherigen Ueberzeugung derselben mit den Preis-Courants zugleich Proben abgebe.

Mannheim, den 1. Juni 1822.

Wilhelm Gauerbeke.

Kastatt. [Möhlen-Versteigerung.] Die in die Ganmasse des Burgers und Müllers Ludwig Grägers von Waloprechtsweiler gehörige Mahlmühle, bestehend in einer zweiflügeligen Behausung mit zwei Mahl- und einem Gerb- gange, nebst Scheuer, Stallung, Schweinfällen, Backhaus und ungefähr 3 Viertel 30 Ruthen Hofraute und Garten, wird

Montag, den 24. Jun. d. J., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rauhhaus daselbst, unter annehmblichen Bedingungen öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Kastatt, den 25. Mai 1822.
Großherzogliches Amtsreviforat.
Hink.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Andurch werden alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des in dem Provinziallazareth zu Naugard, in Preussischen, am 6. Jänner 1824 mit Tod abgegangenen, früher unter dem 1. Badischen Linieninfanterieregiment als Tambour, und später bei dem 1. Preussischen Elberegiment als gemeiner Soldat gestandenen, von hier gebürtigen Friedrich Loysbaum, dessen Vermögen in 656 fl. 20 kr. besteht, irgend einen rechtlichen Anspruch zu haben glauben, gerichtlich aufgefordert, ihre rechtlichen Ansprüche binnen 6 Wochen bei hiesigem Stadttamt anzubringen, widrigenfalls solche als dem Staate verfallen erklärt, und diesem zugewiesen werden soll.

Karlsruhe, den 22. Mai 1822.
Großherzogliches Stadttamt.

Kork. [Aufforderung.] Zum Behuf der höhern Orts angeordneten Hypothekendruckrenovation der Gemeinde Auenheim, werden alle jene Kreditoren, welche auf Liegenschaften der Auenheimer Gemarkung Pfand- oder sonstige Vorzugsrechte anzupprechen haben, hiermit aufgefordert, ihre diesfälligen Schulds- und Pfandverschreibungen entweder in Original, oder in beglaubter Abschrift, der Renovationskommission in der Woche vom

1. bis 6. Juli d. J.,

im Gasthause zur Blume in Auenheim, um so gewisser vorzulegen, als im Untertassungsstalle das Ortsgericht von aller Verantwortlichkeit und Gewährleistung für entbunden erklärt seyn soll.

Kork, den 24. Mai 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kieffer.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger und Ackersmann zu Kappel, Georg Neunzig, und dessen Ehefrau, Regina Fischer, vorhin Anton Bräners Wittwe, ist Sankt erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 20. Jun. l. J., Vormittags 8 Uhr, vor dem Theilungskommissär im Rebstokwirthshaus daselbst anberaumt.

Achern, den 24. Mai 1822.
Großherzogl. Bad. Bezirksamt.
Engelberger.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Der vor wenigen Jahren in Sankt gerathene Bürger und Straußwirth Johann Marfels ist den 8. Jan. d. J. mit Tod abgegangen, und hat abermals mehr Schulden als Vermögen hinterlassen.

Da dieses Vermögen nur in 85 fl. 40 kr. besteht, so wer-

den diejenigen, welche eine Ausprache machen wollen, und sich bei dem Stadttamtsreviforate noch nicht gemeldet haben, hiermit aufgefordert

Montag, den 17. Juni, Vor- und Nachmittags, bei gedachter Stelle zu erscheinen, oder zu g. wärtigen, daß der Marfels'sche Nachlaß unter die bekannten meist Vorzugsgläubiger werden vertheilt werden.

Karlsruhe, den 1. Jun. 1822.
Großherzogliches Stadttamt.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Gelehenheitlich der Erbvertheilung der Verlassenschaft der dahier verlebten Johanna Seiz, vorher geachteten Jost, fielen der Magd. Jost, einer geborenen Bitterig aus Weinheim, 350 fl. zu, worüber dieselbe bis auf 165 fl. 21 kr. dahier gerichtlich verfügte. Da nun dieselbe sich ohne Aufstellung eines Bevollmächtigten von hier entfernte, deren jetziger Aufenthalt auch nicht ausgemittelt ist, und inzwischen mehrere Gläubiger gedachten Vergleichsrest in Anspruch nehmen wollen, so wird, wegen Unzulänglichkeit der Masse, der förmliche Sankt erkannt, und die Gläubiger derselben hiermit aufgefordert, bei Großherzoglichem Amtsreviforate

den 25. Juni d. J., Morgens 9 Uhr, ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses. Zugleich wird der Magd. Jost aufgefordert, sich gleichfalls in termino liquidationis persönlich oder durch einen Bevollmächtigten dahier einzufinden, und ihre Rechte zu wahren.

Mannheim, den 29. Mai 1822.
Großherzogliches Stadttamt.
v. Jagemann.

Neckarbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Sämmtliche Gläubiger des in Sankt gerathenen vorhinigen Vogts, Georg Nobis, zu Siegelbach, werden andurch vorgeladen,

Donnerstag, den 27. Juni, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Siegelbach vor Großherzoglichem Amtsreviforate um so sicherer zu liquidiren, als nach Umlauf dieses Tags der Ausschluß von der vorhandenen Masse erkannt werden wird.

Neckarbischofsheim, den 1. Juni 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Pfeiffer.

Stoßach. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] Die Erneuerung des Unterpfandsbuchs zu Stoßlingen ist sehr dringend.

Es werden demnach alle jene Gläubiger, welche ein Vorzugs- oder Unterpfandsrecht in obbemeldtem Orte Stoßlingen anzusprechen haben, aufgefordert, ihre darüber besitzenden Urkunden entweder in Ur- oder beglaubten Abschriften, vor dem zur Vornahme dieses Geschäfts dahin beordneten Kommissär, geltend zu machen, im Gegentheil sie sich die ihnen durch diese Untertassung zugehenden Nachteile selbst beizumessen hätten.

Die Liquidationstage sind:

Mittwoch, den 19.

Donnerstag, den 20.

Freitag, den 21.

Samstag, den 22.

Jun.

Stoßach, den 17. Mai 1822.

Großherzogliches Amtsreviforat.
Eberle.